

Bericht über den Alpenpflanzengarten Bad Reichenhall.

Von Dr. Karl v. Schoenau.

Der Alpenpflanzengarten Bad Reichenhall ist mit dem Jahre 1913 in das dritte Jahr seines Bestehens getreten. Seit seiner Anlage sind viele Veränderungen in ihm vorgenommen worden und auch trotz der wenigen zur Verfügung stehenden Mittel Neuanlagen geschaffen worden, die vor allem den Zweck hatten, den einzelnen Arten ein grösseres Areal zu ihrer Ausbreitung bieten zu können. Zahlreiche Arten haben sich nämlich so gut entwickelt, dass sie ineinander wucherten, und so war die dringende Notwendigkeit gegeben, jeder Art einen bestimmten Platz von grösserem Umfange anzuweisen, um so grössere und reine Bestände heranziehen zu können.

Die im Herbst 1912 gepflanzten Koniferen sind durchwegs gut gekommen und bilden eine stattliche Zierde des Gartens. Für 1914 sind noch einige kleine Ergänzungen unserer Koniferensammlung geplant — und der Garten wird dann sämtliche als Gebirgsbewohner in Betracht kommenden Nadelhölzer Europas und Westasiens enthalten.

Auch die ebenfalls schon 1912 angelegte Farngruppe hat noch einige Veränderungen erfahren. Es wurde hier, wie ja auch sonst bei den Anlagen im Garten, darauf geachtet, ein Bild des natürlichen Standortes der Pflanze zu schaffen: So sehen wir die Hirschzunge zwischen bemoosten Steinblöcken herausragen, den steifen Schildfarn (*Aspidium rigidum*) eine Geröllmulde ausfüllen, *Cystopteris montana* und *regia* in schattigen feuchten Felsspalten ihre zierlichen Wedel entfalten, den gewöhnlichen Tüpfelfarn über Baumwurzeln und Baumstümpfen hinwachsen usw. Unsere Pflanzung beherbergt bis jetzt schon über 20 Farnarten, zu denen im nächsten Jahre die bedeutenderen Vertreter der Gattungen *Lycopodium* und *Equisetum* kommen sollen.

Vor allem wurde Sorge getragen, die auf den Bergen des Reichenhaller und Berchtesgadener Gebietes vorkommenden Pflanzen in den Garten zu bekommen und hiebei erfuhren zunächst die der Montanregion angehörigen Arten besondere Berücksichtigung. Die Erfahrung lehrte, dass sie vor allem den

Augen der Spaziergehenden durch ihr häufiges Vorkommen auffallen und daher zumeist im Garten nach ihnen gesucht wird. Aus diesem Grunde wurden im Frühjahr 1913 eine Anzahl Sträucher gepflanzt, so die Geissblattarten (*Lonicera xylosteum*, *nigra*, *coerulea*, *alpigena*), Sanddorn, Traubenholunder, ferner fanden noch Aufnahme häufige Pflanzen der Reichenhaller Flora, wie *Spiraea aruncus*, *Astrantia major*, *Sanicula europaea*, *Euphorbia amygdaloides*, *Teucrium chamaedrys* und *montanum*, *Salvia glutinosa*, *Polygala Chamaebuxus*, *Carlina acaulis*, *Eupatorium cannabinum* usw.

Dabei wurde aber die Ergänzung des Bestandes an alpinen Elementen nicht vernachlässigt: Die *Sempervivum*- und *Sedum*-arten erhielten eine eigene Gruppe, die im Jahre 1914 noch vervollständigt werden soll. Auch sind schon die Vorarbeiten zur Schaffung einer grösseren Gruppe erledigt, die für *Rhododendron*, *Vaccinien* und verwandte Gattungen bestimmt ist; auch diese Gruppe soll im Frühling 1914 fertiggestellt werden.

Alle diese Erweiterungsarbeiten hätten aber nicht stattfinden können, wenn nicht, wie im Vorjahre, auch heuer dem Garten kräftige Unterstützung durch das Publikum geworden wäre; zahlreiche grössere wie kleinere Beträge gingen der Gartenleitung zu, wohl der beste Beweis für das grosse Interesse, das die heimische Bevölkerung wie die Fremden dem Heranwachsen und Gedeihen der Pflanzung entgegenbringen, ein Interesse, das auch in dem starken Besuch des Gartens zum Ausdruck kam. Erfreulicherweise hat sich die Finanzlage nunmehr soweit gebessert, dass die von der Erstanlage noch anstehenden Schulden gedeckt werden konnten, so dass vom Jahre 1914 ab die einlaufenden Mittel voll und ganz zur Erweiterung und Ergänzung der Anlage verwendet werden können.

Im nächsten Bericht hofft der Referent einen genauen Blütenkalender veröffentlichen zu können, der vielleicht in Anbetracht der niederen Lage des Gartens (550 Meter über dem Meer) manches Interessante im Vergleich mit hoch gelegenen Alpen bringen dürfte.

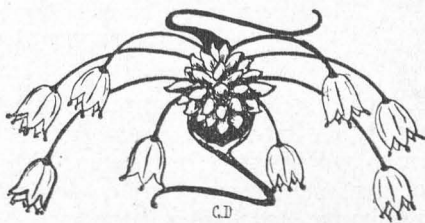
Für diesmal seien nur die Pflanzen angeführt, die Referent am 2. November des Jahres noch in Blüte fand:

Alchemilla alpina
Arabis alpina
Arabis Sturii
Aster alpinus
Astrantia carniolica
Bellidiastrum Michellii
Biscutella levigata
Campanula carpatica
Campanula garganica

Campanula Portenschlagiana
Carduus defloratus
Carduus glaucus
Centaurea montana
Centaurea nervosa
Cerintho alpina
Corydalis lutea
Corydalis ochroleuca
Cyclamen europaeum

Digitalis lutea
Doronicum caucasicum
Erysimum pulchellum
Gentiana acaulis
Geranium macrorrhizum
Gypsophila repens
Helianthemum lunulatum
Helianthemum pilosum
Heliosperma quadrifidum
Helleborus foetidus
Leontopodium alpinum
Linaria alpina
Moehringia muscosa

Onosma stellatum
Polygala chamaebuxus
Potentilla alba
Primula auricula
Primula acaulis
Primula elatior
Primula acaulis × *elatior*
Ranunculus montanus
Scabiosa graminifolia
Sempervivum arachnoideum
Silene saxifraga
Silene schafta
Thlaspi montanum



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [13_1914](#)

Autor(en)/Author(s): Schoenau Karl von

Artikel/Article: [Bericht über deri Alpenpflanzengarten Bad Reichenhall.
33-35](#)